Hofrechte, Stadtrechte, Burg- und Landrechte ; Vogtei und Lehen ; Bündnisse und Urfehden ; Eidgenössisches und Oesterreichisches : 955-1395

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **1 (1843)**

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-109147

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1.

955, 22 Wintermonat.

(Abtei Zürich; jetzt Stadtarchiv.)

Notum sit igitur cuntis fidelibus tam presentibus quam et futuris, qualiter Purchardus Turegiensis castri aduocatus de nobis inhabitantibus | Vroniam decimacionem quesiuit . quam aduersus illum, patrum nostrorum iure et lege, contestati sumus nobis habendam. ostensis | redimendi decimas prediis et in lumine ad ecclesiam reddendo quotannis, hac interposita conuentione. ut ubicumque locorum | fruges contigisset decimande, unde plaustris neque cauallis possint deportari, nosmetipsis ad horreum defferamus. et | ut eodem foeno decimatos agnos pascamus adusque medium MAIVM. et ut hec conpactio firma et stabilita haberetur in | posterum . et neque amplius exigatur ab illo, neque a nobis minus quam indictum est agatur . Nos itaque Cumpoldus et Liutericus hanc | cartam solito more leuantes et conscribi rogantes. eundem aduocatum Purchardum cum manu uenerabilis domne sue Re- | ginlinde, ad Turegum uenientes, legitime uestiuimus. Signum Cumpoldi et Liuterici, qui hanc cartam leuauerunt. | Signa aliorum testium. Erchenger. Vuolfhart. Vuerimpreht. Engilger. Vuichere. Perecger. Sigebold. Thietpold. Eckili. | Appili. Thietger. Rappili. Vualah. Kerloh. Cumpold. Thietpreht. Vuinizo. Hetti. Vuolpero. Actum in Vronia, Purc- | hardo duce, Regnante rege Ottone. Ego itaque Vto presbiter indignus scripsi, Notaui diem iouis, x Kal. DEC. LVNA IIII. |

2.

1261, 21 Herbstmonat.

(Stiftsarchiv Lucern.)

Willelmus Prepositus Totusque Conuentus Monasterii Lucernensis Dilectis in Christo in Stans et | in .. Bvochs parochianis

vniuersis in domino caritatem . Vniuersitatem vestram presen- | tibus rogando conmonemus. nequis Berhtoldum dictum de Woluenschiez et suos | participes in suo iure, in fluuio qui dicitur A, quod a nobis iure Heredi- | tario hactenus possederunt, uiolentiam aliquam aut iniuriam | presumat aliquatenus irrogando, molestare . Quia nos eisdem, per | presentes, de eiusdem Fluuii hereditate warandiam exhibemus . Datum | Lucern. In Festo Mathei apostoli. Anno domini M. CC. LXI. Indictione Quarta. |

3.

1277, 20 Weinmonat.

(Stadtarchiv Lucern.)

Allen die disen brief lesent . ald hoerent lesen . kvnden wir . Grave Hartman von Vroburg . vnd | Her Marchwart von Wolhusen . dc wir die vorder vnsers Herren Abbets Berhtoldes von Mvorbach | dier hatte an sines gotshus Dienestman Stete . Hern Vriols vnd siner Mvomen . gen dien voegten von | Rotenburg . vmb die Lvte die uf dienstman gvote sizzent . han also gescheiden mit beider teile | Willen . dc die voegte enhein dienst nemen svln . von dien lüten die uf dienstman ald dienst | wibe gut sizzent . dc dienstman gut heizet . Die selben dienstman vnd dienstwib, swer die sint, svln | dc reht empfahen ze lene . vnd svn ovch in dc die voegte lihen . Swer aber dc nit empfahen | von in empfahen wolte . da svn die voegte . dienst nemen von dien lüten die uf dem gvote sizzent . | Vnd ze vollem vrkunde vnd bestetunge . wart dirre brief mit vnsern Ingesigeln vnd der | voegte besigelt. Diz beschah in dem Hove ze Lucerren . an der Einluftusent Megde abende . In dem | Jar do von gottes gebvrte waren . Tusent . zweihvndert . Sibenzek . vnd Siben Jar . |

Es siegeln, außer dem Grafen von Froburg und dem Freien von Wolhusen, Markward und Arnold die Vögte von Rothenburg.

4.

1279, 5 Brachmonat.

(Archiv Schwyz.)

In Nomine domini Amen. Pateat vniuersis presencium inspectoribus quod nos Rvodolfus et Volricus | Fratres von der Balma

nobiles Allodium seu fundum nostrum in villa Buochs, videlicet duas Areas sitas | ob dem Buele cum agris, pratis, iuribus, iurisdictionibus et omnibus suis pertinenciis, quas olim dominus | Wernherus miles et Volricus filius suus dicti de Buochs a nobis in feodum tenebant, vendidimus pro duodecim | Marcis Argenti, Heinrico de Malters villico in Stans et venditionis titulo contradidimus libere et absolu- | te, sibi suisque heredibus, iure proprietario possidendas. Mittentes ipsum presentibus in possessionem | predictarum rerum corporalem, Recognoscentes etiam argentum predictum nobis traditum et solutum. | Promittimus insuper bona fide pro nobis et nostris heredibus, Heinrico prefato suisque successoribus | Warandiam de possessionibus predictis legitimam exhibere. Testes hiis presentes, dominus Diethelmus | de Wolhusen miles. Wernherus de Attingenhusen, Nobiles, et Volricus de Rvediswile. In cuius rei evi- | denciam et ratihabitionis effectum presens scriptum Sigillis nostris patenter traditur conmunitum. Datum | Anno domini M. CC. LXX. IX. Nonis Junij. Indictione Septima. —

Tschudi Chronik I, 106 a/b, ohne die Indiction zu beachten und wohl verleitet durch eine fehlerhafte Abschrift, welche die Zehner der Jahrzahl wegließ, hat diese Urkunde irrig vom 5 Brachm. 1209 datirt. Der darin vorkommende Freie Werner von Attinghusen kann daher auch nicht im J. 1206 Landamman von Uri gewesen sein: Tschudi ebendas. 104, b.

5.

1279, 18 Wintermonat.

(Stadtarchiv Lucern.)

In gotes namen Amen. Swel werendu getat von Kriege ze Richtunge wirt Braht die sol man mit schrift | Besteten das man wider in krieg niht valle. Harvmbe tuon wir Berthold von gottes gnaden der abbet vnd das | Capitel von Murbach allen den kunt den es ze wissenden nuz ist das Her marcwart von Wolhusen von deme | gotzhuse von Lucernen das vnder vns ist, an gesprochen wart vor vnseren geiselichen Rihtern vmbe das vnrecht das | er deme vorgenanten gotzhuse vnd vns dar an tet. vnd vmbe die veber griffe an sinen gerihten in dien houen von | Alpenach vnd von Stans vnd nach menigen tegedingen mit gerihte Betwngen wart. das er vnd sin sun Arnold sich | enzigen des veber griffes vnd sich erkanden dem gotzhuses sins gerihtes vnd sins vollen rehtes in den

vorgenanten Houen | so sin wir der abbet vnd daſ vor genante Capitel von Murbach . Her marcwart vnd sin sun arnold von Wolhusen veber ein | komen aller missehelle alse hie nach geſcriben stat, daſ erste daſ der Hof von alpinach einen meiger von deme gotzhuse han sol | vnd daſ alle die Lute die zinshaft guot hant von dem gozhuſ in beiden houen sun gan wr deſ gothuſeſ Richter swenne | si an Rueftig werdent . Die anderen vssedelinge suellen ze zwein gedingen in deme Jare gan wr deſ gothuſeſ Richter vnd sullen | deme gothuse sin Recht sprechen vnd buesen an deſ vogeteſ hant obe sue Buoſ schuldig werdent vnd sol Her marcwart von Wolhusen | vnd Arnold sin sun Beliben in aller der gewonheit dar nah alse es har komen ist . Dise gesezede sol beliben stete Bi Her | marcwarteſ lebende vnd arnoldeſ sins suns vnd deſ kind ob er ein sun gewinnet vnd darnach sullen die houe vnd | ander hoeue die er hat von deme gothuse stan vnd wider kommen in ganzheſ Reht . an lute vnd an guote . alse och die | andern gothuſeſ houe stan . Daſ diſ stete blibe vnd kraft habe darvmbe henken wir Berthold der abbet vnd daſ Capitel | von murbach vnd her marcwart von Wolhusen vnserue ingesige an disen Brief . Dis gesach do man zelte von gotteſ gebuerte | tusint zeweihundert sibincig Jar vnd nuen Jar an deme ahten tage sante martins Do diſ gesach da waren an Her oulrich von | Ruseke Her arnold von wediswile die och ir ingesigele zem vrkunde an disen Brief henkent Wir Dietmar der probest | von Lucerne henken zeme vrkunde vnser ingesigele an disen Brief.

6.

1283, 4 März.

(Stadtarchiv Arau.)

Wir Rudolf von gottis genaden Roemscher Kuninch, vnd immer ein Merer des Richis, Enbieden allen des Richis getriuwen, die disen brief sehent oder hoerent lesen, vnse | genade und alles goet . Vnser genade dunket billich, dz wir uns neigen genedenclige gegen der betliche begirde, die uns lobt und impfilit vzgenoemelich getruwer dienst mit steten | willen . Want nu diz offenber ist an vnser lieben getriwen Bvrgern von Arowa, so han wir nah ir bete dise genade, vnd dise recht, vnd dise vriheit gesezzet vnd gegeben, die her nah geschriben stant . | Zo dem ersten male han wir in gesetzet, unde zuo rechte ge-

geben, dz ir vride kreiz invanc hinnan hin iemer eweclige marchtes recht haben sol, nach der stat sitte unde gewonheit. Daz selbe | recht sol han, swaz die Burger, die inrhalb dem vridekreize gesezzen sint, der Herscheft eigens beseszen hant vmbe rechten vnd gesatzten zins. Den vride kreiz han wir in geschepphet, von dem | Malaz hvs vnz an Blanken hvs, von Blanken hvs uber Arvn zuo den Nvspovmen, von den Nuspovmen vmbe betten brvnne, von betten brvnne wider ober Arvn an das malaz hvs. Ouch han | wir in gesetzet und ze rechte gegeben iemer eweclige, dz siv nieman ze rechte sun stan, der siv umbe ir eigen, alde vmbe dekein ander sagche an sprichet, dien wir Burgrecht unde Marchtez | recht haben gegeben, anderswa dan vor ir Schultheizen, ze der burger gegni gemeinclich, vnd aber recht vordron svn unde nemen, ob si wen, vor eim ecliche richter, vnder deme der gesezzen ist | den si an sprechent. Ouch han wir in gesezzet und ze rechte gegeben, swer irs Herren Hulde verlieret, der sol beszerun nach der beszerunge, div die zu Rinvelden, zuo Kolmer, alder in anderen | vrien steten stat. Ouch han wir in gesetzet und ze rechte gegeben, dz enchein Herre erben sol sinre eigern livten eigen, dz inrehalp dem vridecreize liet, und marchtes recht hat. Ouch han | wir in gesetzet vnd ze rechte gegeben, swer ir Bvrger ist ald wirt, vnd in der Stat veriarit vnd vertaget, an sins Herren ansprache, innlandez findine des eigen er ist, der sol dar nah | decheim herren dienstes gebvnden sin, wand der stat herren. Doch svn siv enhein zuo burger entfahen, der kriech in die stat brengit mit ime. Ouch han wir in gesetzet und ze rechte ge- | geben, swer vnder in ir einen mit gewafender hant wndet, der sol vivnf phvnt geben, ald man sol im die hant abe slahen, zuo beszervnge. Swer under in ouch ein vrevel toet, die man | gerichten sol, der sol driv phunt geben zuo beszervnge, ald er sol div stat ein iar miden. vnd sol man in in div stat nvt nemen, er enhabe alre erst driv phvnt gegeben ze beszerunge. | Ouch han wir in gesetzet, vnd ze rechte gegeben, Lehen recht nach anderen vrien Stete recht. Ouch han wir in gesetzet vnd ze rechte gegeben, dz div Lehen, div si hant von der | Herschaft von Kiburch, svn ir tochteren erben, ob siv nicht Suene enhaben. Ouch han wir in ze rechte gegeben, hete ir deheiner ein lehen von eime edelinge, er si Ritter oder knecht, der | dz selbe Lehen von der Herschefte von Kiburch hat, vnd derselbe edelinch ane erben ververt, so sol er dz selbe Lehen von nieman anderem han, wand von der Herschefte, vnd sol enhein | vnser erbe gewalt han,

dz selbe lehen eman anderm zuo lienhe . Ouch han wir in zuo rechte gegeben, dz siv ein ecligen vogtman muegin zuo Burger entphahen, also dz er sime Herren | doe, dz er zuo rechte toen sol . Vnde daz die vorgenande satzvnge und Recht eweliche, ganz, stete vnd vnzebroggen blibe . So verbieden wir, daz enheinre Furste, Geistlich oder weltlich, | Grauen oder Vrihen, noh deheiner slahte liute, die selben satzungen vnd recht vnsern vorgenanten Vrgeren von Arowe verstoeren, oder zuobreggen durre . Vnd swer daz toet, der inhat nicht | vnser Hvlde, noch des Richis nvt . Vnd dz daz stete blibe, so han wir vnser Insigel an disen brief gehenkit . Die gezuge, die hie bi waren, han wir her nah toen setzen . Daz sint . Walther | von Clingen, Bertholt von Eschebach, Arnold von Rotenburch, Volrich von Rusecke, Hartman von Baldecke, Bertold von Halewile, Marquard von Isindal, Ludewich von Liebecke, Volrich | von Rinach, Kono sin broder, Jacob von Rinach, vnd Heinrich sin broder, Walther von eptingen, vnd Wernher von Isindal, Walter von Butinkon, Peter von Benwile, vnd Johans von He- | dinge, vnd noch mer ander vnser und des Richis getriwen . Diser brief wart gegeben zuo Luzerne, an dem Dunrestage angande der Vasten, do man hete von Cristis geburt zwelf hvn- | dert iar, unde driv und Ahzich iar, an dem zehendem iare do wir gekroenet waren.

Abgedruckt bei *Gerbert* **Cod. Epist. Auctar. Diplom. 247**; vergl. Kopp Urkunden zur Gesch. der eidg. Bünde S. **28**.

7.

1284.

(Archiv Schwyz.)

In Gottes namen . amen. Wir Berchtold von Gottes gnaden . . Abbt des Gotzhuses ze Muorbach Sant Benedicten Ordens in Basler | Bistom, tuon kunt menlichem mit disem brief dien die nu lebent oder nochkunftig werdent . Das für vns kam . . Her Aeppe von Küsnach | Ritter vogt ze Küsnach ze einem teile, Vnd die gnossen der drier doerfer ze Küsnach, ze Ynmense, vnd ze Haltikon gemeinlich ze dem andren | teile . Do klagt der vorgenande vogt ab dien Lüten der drier doerfer, das si im nit stür geben woelten, Duo sprachen die vorgenanden Lüte si hetten im | gern gestüret in der maff als bescheidenlich were, vnd soelten im von recht nut mer geben denne ie der wirt ein

fiertel habern vnd ein fasnacht huon | vnd dienst zwürent in dem iar als es har komen wer, vnd solte si dar vmb schirmen vnd ander ding tuon als des gotzhus ze Lucern rodel seit vnd wiset, vnd wider= | redden nüt si weren ovch mit dem vorgenanden vogt vormals berichtet das si im etzwie vil stür geben soelten vf ein zil vnd denne die stür ab solte sin, die rich= | tungt hette er zerbrochen . Das widerredde der vor= genande Her Aeppe vogt ze Küsnach vnd sprach er hette die richtung nit zerbrochen vnd hette gerne | die stür von inen genomen als du richtung gemachet was die wolten si im nüt geben vnd hetten si die richtung zerbrochen als es berichtet was, vnd getru= | wete das kundlich wurde vor dem obman vnd vor dien schitlüten die die rich= tung machton . Dar zuo redden duo erber lüte die duo ze mal bi vns waren | der etzlich mit namen hie nach geschriben stant, das si der stoessen ze beiden teilen willeklich vf vns den vorgenanden . . Abbt Berchtold kamen, der vorgen. | Her Aeppo vogt ze Küsnach, vnd die lüte der drier doerfer ze Küsnach, ze Ynmense, vnd ze Haltinkon ge= meinlich wie wir das richten weder teil das breche | das der vnserem gotzhus ze Lucern Sechzig mark silbers vervallen wer, vnd waren vns des ze beiden teilen vergichtig vor einem publico Dar vmbe | wir von dem selben publicus sin eigen instrument namen vnd lobten ovch das ze beiden teilen stet ze habenne für sich vnd alle ir nachomen, Do rich= | ten wir die stoesse mit biderber lüten rate die bi vns wa= ren vnd mit beider teilen willen vnd wissend, das die vorder richtung vnd alle stoesse die si vor= | mals vntz dar hatton hin sullent sin was der beschehen wer vntz dar, Vnd das die von Küsnach, von Ynmense, vnd von Haltikon ieklich gehusit es sien | vrowen oder man von recht geben sol ein fiertel habern Lucer messes vnd ein fasnacht huon vnd vier tagwan in dem Jar der vich hat mit sinem | vihe, der nüt viches hat mit sinem libe dem vorgenanden vogt von Küsnach oder wer denne vogt ist, wer in der vogtey gesessen ist, Ovch sol der | vorgenande vogt olt wer denne vogt ist die egenanden lüt schirmen ir lip vnd ir guot als verre er kan oder mag an geuerd in der vogtye vnd beleiten | dar in, vnd dar us, vnd behulfen sin mit wem si ze schaffenne hant, den ersten tag in sinem kosten, dar nach in ir kosten, wan er das nit wol erzu= | gen mag mit dem nutz so im die vorgenanden lüte tuon sullen, die in der vorgenanden vogtey gesessen sint, So han wir das also gericht, das der | ege= nande vogt oder wer denne vogt ist die lüte in dien vorgenanden

drien doerfern Jaerlich zwürent in dem Jar bitten sol vmb ein stür ze | meiien vnd ze herbst vnd sullen im denne die von Küsnach geben zu meiien siben phunt phenningen, vnd ze herbst acht phunt phenningen. Die von | Ynmense ze meiien drü phunt, vnd ze herbst vier phunt phenningen. Vnd die von Haltikon ze meiien zwei phunt phenningen vnd ze herbst drü | phunt phenningen als Zofinger müntz die lüte die nu lebent, oder noch künftig werdent in dien vorgenanden drüer doerfere, vnd nüt gegen | Habspurg hoerent, vnd sullent die vorgenanden lüte die stür teilen in ieklichem dorf nach dien guetern, Vnd koenden si des nit vber ein komen, So sullen | si den meiier vnd den keller bitten das si inen die stür teilen, vnd wie si denne die stür teilent das sullentz stet han. Woelt aber ieman der vorgen. | lüten der drier doerfer, oder alle, die stür nit weren als vor beret ist, der sol dem vogt vmb zwifalt stür verfallen sin, wie dike es geschicht, | Vnd vnserem gotzhus ze Lucern umb den vrsatz wa es der merteil nit weren woeltin, in welem dorf das geschicht der egenanden drier | doerfern vnd sullent aber das die vngehorsamen vstragen vnd die gehorsamen nüt. Woelt ovch der vogt von dien egenanden lüten me stür nemen | denne vorberet ist mit gewalt in welem dorf das geschech der drier doerfer die sullent denne der stür lidig sin so denne gefallen were | es were ze meiien oder ze herbst, vnd sol der vogt ovch umb den vrsatz verfallen sin vnserem Gotzhus ze Lucern. Dis dinges sint gezüge Her Johans der | Probst, Her Peter der Kamrer, vnsers gotzhus ze Lucern, Her Noegge von Litovwe ritter, Her Wernher von Hertenstein ritter, Her Herman der meiier | von Küsnach ritter, Her Walther von malters, Ruodolf Fischer von merleschachen, Marti am orte von merleschachen, Johans mertzo von bischofswile | Heinrich von aergovwe von meggen, vnd ander erber lüten vil. Vnd har vber ze einem waren offennen vrkunde alles des so vorgeschriben stat, So han wir | der obgenande . . Abbt Berchtold vnser Ingesigel gehenket an disen gegenwürtigen brief, der geben wart ze Lucern in dem Hof, in dem Jare do | man zalte von Cristus geburte. tuseng. zweihundert. vnd achzig iar. dar nach in dem vierden Jare.

Vergleiche damit die Urkunde vom **15 Mai 1302**: Kopp Urkunden zur Gesch. der eidg. Bünde S. **58 — 63**.

8.

1286, 18 Brachmonat.

(Stadtarchiv Lucern.)

Berhtoldus dei gracia Murbacensis Abbas Basiliensis diocesis, dilectis sibi in Christo . . Preposito et Conuentui Monasterii Lucernensis in domino caritatem . Cum nos dilecto nostro | consanguineo domino Lutoldo de Roetilleim Canonico Basiliensi suis exigentibus meritis et obsequiis multipliciter nobis et nostro Monasterio vtiliter inpensis | reditus et prouentus curtis in Bellikon ad eosdem Prepositum et Conuentum distincte cum omni iuris plenitudine pertinentis, ad vitam ipsius | Lutoldi deputauerimus percipiendos, Ne propter hoc vestre deuocionis fraternitas penuriam paciatur, vobis in reconpensationem prouentuum dicte Curtis de | Bellikon vniuersos et singulos reditus et prouentus in curtibus superioribus ad nostram abbaciam diuisim pertinentibus prout infra nominatim specificantur | nostro nostrorumque successorum et Monasterii nomine presentibus obligamus et ypothecamus prout vobis conpetit colligendos percipiendos et vestris usibus applicandos, | quousque curtis in Bellikon absolutionem liberam et possessionem vacuam vos vestrique successores assecuti fueritis cum effectu, mittentes vos in | possessionem redituum predictarum curtium corporalem , Et attento precum studio vos deposcentes pariter, vt predictam reconpensationem vobis factam | sub spe vestre promotionis in futurum equinanimiter admittatis . Sunt autem hii reditus abbacie, In curte Giswile boues Quinque, et casei omnes | preter caseolos qui dicuntur êrkese . In curte Alpinach boues Tres . caseus vnus . In curte stans boues Tres . casei Nouem . In curte Kussi | nach bos vnus . porci Duo . et pisces omnes ibidem debitj . In Lucerna bos vnus et Centum pisces stanbalchen . In curte Langensant bos | vnus . In Curte Kriens bos vnus . porci duo . In curte Malters bos vnus . porci duo . In curte Emmon porci duo . In curte Bvochrein | porci Duo . et seracia Duo . In curte Lvnckust porci et oues sicut Hec in singulis curtibus debent conputarj a cellerariis et requirj . | Vt autem a nobis nostrisque successoribus aut alia persona quocumque nomine censeatur contra premissa non possitis aliqualiter molestarj presentes nostro Sigillo | patenter tradimus conmunitas . Datum et actum Anno domini . Millesimo, Ducentesimo Octuagesimo Sexto . xiiij . Kal. Julij —

9.

1299, 29 März.

(Stadtarchiv Sursee.)

WIR Albreht von Gotes genaden Roemischer Chuonch, ze allen ziten ein Meraer des Riches, enbieten allen getriwen des Riches, di disen | Brief an sehent oder hoerent lesen, vnser hulde vnd allez guot. Vnsern Chuonchlichen gewalt dunchet billich, daz wir uns naigen genaedichliche gegen | der betlichen begirde, diu vns lobt vnd bevilt vzgenomenliche getriwer dienst mit staetem willen. Wand nu daz offenbar ist an vnsern liben chinden | den Burgern von Surse, So han wir nach ir bete dise genade, vnd disiv reht, vnd dise vriheit gesetzet vnd gegeben, die her nach geschriben stant. | Ze dem ersten mal han wir in gesetzet, vnd ze reht gegeben. Daz ir vride chreiz invang hinnan hin immer ewichliche Marktes reht haben sol, | nach der State site vnde gewonheit. Daz selbe reht sol han, Swa di Burgere, die innerhalbe dem vride kreizze gesezzen sint, der Herschefte eigens | besezzen hant, vmb rehten vnd gesatzten zins. Den vride kreiz han wir in geschepfet, von dem Spizzen bivele vntze zu der wegscheide bei dem | Nuz boume, da der wech in daz wiler vnd gegen Obern Kilchen gat, von dem Nuzboume an den wasen vor dem nidern Tore. von dem wasen vntz an di | wegscheide, da man gegen Scheinkon gat, vnd hinder den garten nider. von der wegscheide wider an Spizzen Bivel. Ouch han wir in gesetzet, vnd | ze rehte gegeben immer ewichliche. daz si nieman ze rehte sullen stan, der si vmbe ir eigen, oder vmbe dekeine ander sache an sprichet, den wir | Burchreht vnd Marktes reht haben gegeben, anderswa danne vor ir Schultheizzen. ze der Burger gegne gemeinchlich. vnd aber reht vordren su= | len vnd nemen, ob si wellen, vor einem ieglichen Rihtere, vnder dem der gesezzen ist, den si ansprechent. Ouch han wir in gesetzet vnd ze rehte | gegeben. Swer sines Herren hulde verlivset, der sol bezzeren nach der bezzerunge, div ze Arowe gesetzet ist. Ouch han wir in gesetzet vnd ze reh= | te gegeben, daz einkein herre erben sol siner eigener luete eigen, daz innerthalbe dem vride kreizze lit, vnd Marchtes reht hat. Ouch han wir | in gesetzet vnd ze rehte gegeben. Swer ir Burger ist ald wirt, vnd in der Stat veriaret vnd vertaget, an sines Herren ansprache, in Landes | sintine, des eigen er ist, der sol dar nach enkeinem herren dinstes gebunden

sin, wand der Stat herren. Doch sulen si encheinen ze Purgere en= | pfahen, der Chrieg in die Stat bringet mit ime. Ouch han wir in gesetzet vnd ze rehte gegeben. Swer vnder in ir ainen mit gewaffender | hant wundet, der sol vuenf pfunt geben. ald man sol ime die hant ab slahen ze bezzerunge. Swer vnder in ouch ein vraevel tuot, di man gerih= | ten sol, der sol drev pfunt geben ze bezzerunge, ald er sol die stat ein Jar miden. vnd sol man in in die Stat nicht nemen, ern hab e dreu pfunt | gegeben ze bezzerunge. Ouch han wir in gesetzet. vnd ze rehte gegeben lehen reht, nach ander vrier Stete rehte. Ouch han wir in gesetzet | vnd ze rehte ge= geben, daz div Lehen, div si hant von der Herschaft von Kyburch, suln ir toehtern erben, ob si niht Suene haben. Ouch han wir | in ze rehte gegeben, hette ir deheiner ein lehen von einem Edlinge, er sei Ritter oder kneht, der daz selbe Lehen von der Herschaft von Ky= | burch hat, vnd der selbe edelinch an erben veruert, so sol er daz selbe lehen von nieman anderm han, wand von der Herschefte. vnd sol en= | chein vnser erbe gewalt han, daz selbe lehen ieman an= derem ze lihene. Ouch han wir in ze rehte gegeben. daz si einen iech= lichen vogtman mve= | gen ze burger enpfahen also, daz er sinem Herren tve, daz er ze rehte tuon sol. Vnd daz die vorgenanten Satzunge vnd reht ewichlichen | gantz, Staete, vnd vnzerbrochen beliben. So verbieten wir, daz deheiner Vuerste, geistlich oder werlt= lich, Grauen oder Vrien, noch dekeiner | slahte luete, vober di vnser gewalt ist, die selbe Satzunge vnd reht den vorgenanten Bur= gern von Surse ze Stoeren, oder zerbrechen tuerre. | vnd swer daz tuot, dern hat niht vnser hulde, noch von Kyburch der Herschaft. Und daz daz staete belibe, So han wir vnser kuonchlich Insigel | an disen brief gehenket. Diser brief ward gegeben ze Lucern. An dem Sunnetage ze mitterre Vasten. Da von Cristes gebuorte waren | Tousent Jar, zwei Hundert Jar. In dem Neundem vnd Neuntzigistem Jare. Vnd vnseres Riches des ersten Jares. — — — |

Vergl. Attenhofer Geschichtliche Denkwürdigkeiten der Stadt Sursee S. 18 f Der Brief des Königs Albrecht für letztern Ort ist, mit Abänderung des Friedkreises und Weglassung der Zeugen, eine getreue Wiederholung der Urkunde des Königs Rudolf für Arau. — Auch im Archive der Stadt Brugg liegt ein Brief des Königs Rudolf: Zürich an Fritag vor sant Johans tag (ohne andere Bezeichnung des Festes) 1284. Darin heißt es: „Den „fridkreis hand wir in geschöpfet von Grundlosen vntz Brugg, vnd von „Brugg vntz Efingen in den bach, vnd von Brugg vntz ze Wildenstein, von

„Brugg vntz uff den Badberg, von Brugg vntz in Sattel, von Brugg vntz „zu Hengstsflu, vnd dennethin gen Wildegg in den bach". Uebrigens ist dieser Brugger Brief einer alten Hand, von welchem jedoch kein Pergamen vorhanden ist, wörtlich gleichlautend dem für Arau; sogar, was besonders auffallen muß, sind die Zeugen der Urk. 4 März 1283 sammt und sonders beibehalten. — Die Frage der Stadtrechte, in ihrer besondern Anwendung auf den alten Argau, und über Aechtheit oder Unächtheit derselben, verdient eine besondere Untersuchung.

10.

1313, 10 Jänner.

(Stiftsarchiv Münster.)

Allen die disen brief vernement kündet Walther von Engelberg, Almuosner des gotzhus ze Lucerron, vnd vürweser des Brobstes ze Lucerron, | ein warheit dis briefes. Ruodolf Her Heinrichs ze Sarnen Kelners sun, hat gemachet mit minem willen vnd miner hant, als mit | des brobstes ze Lucerron willen vnd hant, vron Elsebethen sinr wirtinnen, Hern Berchtolz tochter von Rinach, ze rechtem lib= | gedinge, div nach geschriben ligende gueter, div gueter geltent vf zehen march silbers, vnd hat ir diu gueter gemachet, mit disen vs= | genanden worten . dc div selbe vro Elsebetha, vb si in vberlebti, diu gnanden gueter genzelich niessen sol, ze rechtem libgedinge, | die wile si lebet, vnd dc der Halbeteil der gueteren, nach sinem tode nicht wider vallen sol, an sin erben, as ze Lucerron gewonheit ist, | Wand er hat sich enzigen sunderlich des rechtes ald dirre gewonheit ze Lucerron, dc der Halbeteil libgedinges, dc einer vrovwen | gemachet wirt, nach des mannes tode, wider vallet an des mannes erben, vnd hat sich enzigen alles rechtes, vnd aller gewonheit, da= | mitte div vorgenande sin wirtenne moechti geirret werden an ganzem nuzze der gueteren . Vnd dis sint div gueter, ein guot ze | Malters dc etwenne Renzen wc, dc giltet zehen malter Kornes, Lucermes, halbes dinkeln vnd halbes habern, Das guot ze Malters | in der Matten, dc giltet fünf phunt, Die Mülinen in der Stat ze Lucerron, die gelegen sint gegen Boklis hus, vnder eim tache, die | geltent vier march silbers, Das guot ze Schoenenbuel, dc giltet sechs schillinge vnd ein phunt, Das guot ze Horwe, dc giltet an korne vnd | an phenningen ein march silbers, Das guot ze Husen, vnd dc guot vf Wile, die sin eigen sint, div geltent ein march, Das guot ze Kirsetvn, dc | ovch eigen ist, dc gilt ein malter nussen, Vnd dise gemecht beschach, mit

willen vnd hant Her Heinrichs Kelners ze Sarnen, sis vatter, | vnd zuo dirre selben gemechte gab Heinrich sin bruoder sin willen vnd sin gunst, mit der hant des vorgnanden Hern Heinrichs Kelners | ze Sarnon, sis vaters, sis vogtes vnd schirmers . Dis beschach in dem gotzhus ze Lucerron, da ze gegen waren Her Walther von Hunwil | Amman, vnd Johans Kelner ze Lucerron, des gotzhuses amtlüte, vnd dis nach geschriben gezüge . Her Wernher von Attingenhusen Amman | ze Vre, Her Ruodolf Mülner von Zürich, Her Berchtolt von Rinach, Her Ruedger von Werdegge, Her Walther von Büttinkon, Her Ruodolf von | Lunkhuft, Her Noegger vnd Her Jacob von Littovwe, Her Walther von Hunwile der iunger, Rittere, Walther von Malters Schultheizze, Heinrich | Stanner, Johans von Wissenwegen, vnd ander erber lüte. Vnd ze einer vrkunde han ich vorgnander Walther von Engelberg, des Brobstes ze Lucerron | vürweser, disen brief geben besigelt mit des Brobstes Ingesigel, in dem iare do man zalte von gotes geburte drizehenhundert iar, dar nach in dem | drizehendem iare, an dem zehendem tage des ersten manodes in dem iare, der da heisset Barmanoth, do Indictio was div einlifte . — |

11.

1313, 24 Heumonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Ich Johans Herre ze Wolhusen veriehe, vnd tuon kunt allen den, die disen brief sehent, lesent vnd hoerent | lesen . Das ich den Hochgebornen Fürsten, Hertzog Lupolte von Osterrich vnd sinen Bruederen, vür alle die ansprach | die si an mich hatten oder han mohten, gegeben haben die Eigenschaft die min waz der Huobe, der man sprichet | Zeissiswande . vnd der Burge ze Wolhusen, mit holtze vnd mit velde, vnd mit allem dem daz da zvo horet . die ich von | in empfangen han ze rehtem lehen . Ich veriehe ouch, daz ich in han geben ze lidigem eigen die Burg ze Eschils- | matte . vnd Sehtzig pfunt geltes dar zvo . dez geltes han ich geweret, vnd bewiset, vf dem Houe ze Giswile, | Dritzig pfunt geltez . vnd in dem Kilchspel ze Eschelsmatten Nvnzehen pfunt geltez . vnd ze Bertiswile vnder Ro- | tenburg, Siben pfunt geltez . vnd ze Rvegeringen vier pfunt geltez . Dar zvo veriehe ich, daz ich gelopt han, daz ich | vnd min

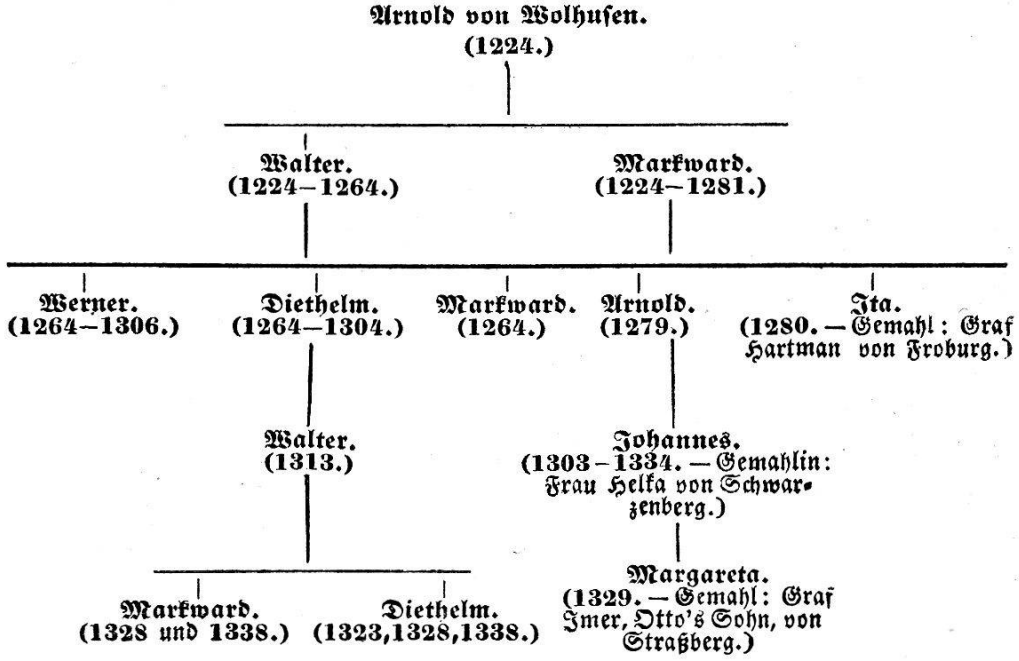
erben mit allen den lehen, so ich von minen Herren den Hertzogen han, niht tuon sol, ez si mit lihend oder | mit gemechte, oder mit deheinen anderen sachen, da von die lehen inen entfremdet mohten werden. Vallet ouch das | vorgenante lehen, die Huobe Zeissiswande vnd Wolhusen die Burg, als da vorbescheiden ist, an tohtere, wellent denne | die vorgenanten vnsere Herren die Hertzogen von Osterrich, so mügent sin det tohteren vür daz guot geben vierhundert Mark | Silbers, vnd wenne die tohteren der vierhundert Mark geweret werdent, so sollen si daz lehen lidig lan minen Herren | den Hertzogen, vnd enhein ansprach me dar an han. Hie bi sint gewesen, Graue Ruodolf von Habsburg, Graue Otte von | Strazberg, Graue Friderich von Tockenburg, Graue Eberhard von Nellenburg, Her Heinrich von Grieszenberg, Her Volrich vnd Her Johans von | Gruenenberg, Walther von Wolhusen min vetter, Her Johans der Truhsezze von Dyeszenhouen. Her Jacob der vogt von Vrowenfelt. vnd | andere erbere Lüte genuog. Vnd ze einem vrkvnde diser dinge ist dirre brief besigelt mit minem Ingesigel. Dis beschach | vnd ist diser brief geben ze Zouingen an sant Jacobs abend, do man zalte von Gotz geburte Dritzehenhundert Jar vnd dar | nach in dem Dritzehenden Jar ⌒ ⌒

Der zu Wien im k. k. geheimen Haus-Archive liegende Handschriftband, welcher die Briefe verzeichnet, die auf der Veste Baden lagen, gibt (Blatt **XXV**, Seite a, Zahl **2**) die vorstehende Urkunde folgendermaßen an: „Einen brieff von hern Johans Herre ze Wolhusen, das er von der herschaft | „zuo lehen empfangen hat Wolhusen, Eschismatte die Burg ꝛc."

Die Herrschaft Wolhusen reichte im **13** Jahrhunderte, ohne hier das Einzelne zu berühren, von (Groß-) Dietwile über (Groß-) Wangen und Ruswile, durch (das damals noch nicht als Land bezeichnete) Entlibuch, bis Truoba und Schongau (Schangnau); dazu kamen Eigen und Vogtei zu Alpenach und Stans, zu Giswile und Lungern, und einzelne Güter lagen selbst in Burgund. Zwei Burgen an der (kleinern) Emmen in der Kirchhöre Ruswile, rechts dem Flusse (die innere) über dem Markte und links (die äußere) über dem jetzigen Dorfe, trugen den Namen Wolhusen. Hern Arnolds Söhne, Walter der ältere und Markward der jüngere (welche zuweilen, und namentlich der letztere, von dem ihnen verwandten Hause Rothenburg Namen und Siegel führten), theilten die väterliche Herrschaft (vor **14** Hornung **1264**): Walter erhielt die (innere) Burg über dem Markte, mit dem draußen liegenden Hause (castrum) Wangen; dem jüngern Markward blieb die (äußere) Burg, mit der innerhalb der Emmen gelegenen Burg Eschlismatt. Die Besitzungen des einen Bruders lagen, innen und außen, vielfältig neben den Gütern des andern. Im Anfange des **14** Jahrhunderts waren mit der Burg über dem

Markte Güter und Rechte, durch Kauf, im Besitze der Herzoge von Oesterreich (s. den Urbar); den Söhnen Hern Walters blieb das Haus Wangen mit Zugehör. Den andern Theil der Herrschaft Wolhusen nahm, wenige Jahre später, der Freie Johannes durch vorstehende Urkunde von den Herzogen zu Lehen. Diese aus den Urkunden geschöpften Angaben mögen, zunächst für die Zeit, bevor die Burgen Wolhusen in die Gewalt der Stadt Lucern kamen, aber auch noch Jahre lang darnach, zur Entwirrung beitragen der nicht unverwickelten Verhältnisse theils der Herrschaft Wolhusen überhaupt, theils ihrer einzelnen Theile und namentlich des Landes Entlibuch.

Hier stehe noch, zu Erleichterung des Forschens, die Abstammung der Freien während des 13 und bis in die Mitte des 14 Jahrhunderts:



12.

1315, 3 Wintermonat.

(Haus-, Hof- und Staats-Archiv Wien.)

Wir Graf Hartman von Kyburg veriehen vür vns vnd vür vnsern Bruodere | Eberharten, vnd tuon kunt allen den, die disen brief ansehent, oder hoerent lesen, daz | wir gesworn ze den Heiligen, mit vf erhabener hant, ein gestabten eit dem durch- | luchten unserm Herren, dem Edeln Kunig Friderich von Rome, vnserm Herren Hertzog | Lupolten von Osterich vnd allen sinen bruedern, di wil der krieg wert, der | erhaben vnd vf gestanden ist, vmb daz Roemisch Reich, gegen Hertzog Ludwigen | von Baigern, der sich da nennet Kunigh, vnd gegen allen sinen helfern, die nu sint |

oder her nach werdent, vnd gegen allermenlichen, an gegen vnserm Oeheim Grauen | Chunraten von Friburgh, mit zwaintzig Rossen dienen sullen an allen den stetten dishalb | dez Lampartischen gebirges, so si sin bedürffen an alle geuerde, Vnd mit namen gen | Switz, vnd gegen allen Waltstetten, mit vnsern lüten ze Ros vnd ze Fuezz, an alle | geuerde. Wir sullen in ouch dienen mit vnsern Lüten ze Rozz vnd ze Fuezz inreunt | den zilen, so di brief sagent, di wir dem vorgenanten vnserm Herren Hertzog | Lupolten vnd sinen bruedern gegeben haben, do wir mit inen bericht wrden — Wir | geloben ouch bi dem vorgenanten eide, daz wir vnserm vorgenanten bruoder Eberharte | wen er her wider heim ze lande kunt, solichen haben sullen an geuerde, Daz er dem vorgenanten geluebde aller zu glicher wise sich binde, alz wir ir ietz an disem | brief gebunden sin. Vnd zu eim offen vrkunde der vorgenanten dinge veriehen wir | daz wir vnser Insigel vür vns vnd vnser bruedere Eberharten an disen brief gehenchet haben — Der ward gegeben ze Baden, dez mentags nach aller Sel tage | Dez Jares do man zalt von Christes gebuorde, Drutzehenhundert Jar, dar nach in dem Fueftzehenden Jar — —

„Ein dienstbrieff von graff Hartman von Kiburg zuo vnser herschaft wider „hertzog Ludewig von Peyern": Briefe der Veste Baden **LXIII, a, 2.** — Abgedruckt im Schweiz. Geschichtforscher **XI, 359** f.

13.

1346, 28 Heumonat.

(Thallade Urseren.)

Allen den die disen brief sehent. oder hoerent lesen Kvnden wir Ich Heymo von Mülibach Jvngher der kilcheri von Erne Richter des Erwirdigen Herren - Hern Frantzis von Speys Graue von Blandra Ritter, Meiier von Vispe | Ich Johans am Heyngart von Vispe. vnd Anthonye Wernlis Jvngherren. vnd wir div gemeinde der kilcheri von Vispe. Ich Heyme von Wingarten. Jossal von Wrnavas Jvngherre. Wilhelm Brvnlo. vnd Anthonye zer nesselen | Schafner vnd enphleger der kilcheri ze Naters, vnd wir dv gemeinde der selben kilcheri. Ich Ludwig Meijer von moergen Jvngher. Peter der Wische von moergen. vnd wir dv gemeinde der selben kilcheri. Ich Johans am | Heyngarten von Vispe der obgenant Richter der kilcheri von Ernen, vnd ze Mvnster, ze des Erwirdigen Herren wegen Byschof

Gyntschart von Sitten . Ich Heymo von Mvlinbach der obgenante vnd Thomas am | Heyngarten von Ernen . Jvngherren, vnd wir dv gemeinde der selben kilcheri ze Ernen . Ich Heinrich im Achorn von Gestellen, Ich Volrich von Gestellen, vnd ich Heinrich nid wege von Geschinen . vnd | wir dv gemeinde der kilcheri von Mvnster . Vnd veriehen offenlich mit disem briefe fvr vns, vnd vnser nachomen . die wir mit gvoten trüwen vesteklichen her zvo binden - Das wir mit gvoter vorbetrachtvnge | vnd mit wisem Rate, bedachtlich, Muotwillenklich, vnd vnbetwngenlich, vberein komen sin, mit Johansen von Mose vogt des Tales ze Vrserren, vnd mit der gemeinde des Selben tales, Aller der gedin= | gen vnd worten so hie nach geschriben stant Des ersten Als vmb die sechs knechte, Johansen Peters svn Nanthelms von Naters . Anthonyen bvrgentscho von brigo vnd die andren Viere ir gesellen die | mit inen ze Vrserren in dem Tal gevangen wurden, von des Rovbes wegen so si an erbern kovflüten vf des Riches strasse begangen hatten . dar vmb die selben sechs knechte offenlich vf den Heiligen gesworn hant | mit vf gehabner hant, vnd mit gelerten worten, dem vorgen. vogte von Vrserren . vnd den selben Tallvten, vnd allen drin Waltstetten , dien von Lucerren . dien von Livendi . vnd dien von Kurwal | vnd dar nach allen dien . die die vorgen. strasse durch das selbe Tal ze Vrserren . mit kovfmanschaft . oder mit deheinen andren dingen werbende oder buwende sint, vnschedelich sullen Sin . vnd sullen aber mit namen | die egen. drije Waltstette . die von Vrserren . die von Lucerren . die von Livendi . vnd die von Kurwal an allen stetten iemer mere vnschedlich wesen, vnd Libes vnd gvotes vor inen sicher sin . Were | aber das si dis vorgeschriben Alles vbersehen, vnd es nicht stet hetten . des doch Got nicht enwelle . so sullen si von vns, vnd von vnsern Lantlüten ze Wallis vngerochen beliben was inen deheines | weges dar vmb beschehe . Were aber das si in vnserm Lande ze Wallis gevangen wurden, dar vmb daz si mit deheinen stuken gebrochen hetten . Als vorgeschriben ist . So sullen wir ab inen Richten | vnuerzogenlichen, Als ab schedlichen Lvten . oder wir sullen inen aber die selben knechte Als mange der ist . hin vber antwurten vnd geben ane widerrede, das si ab inen Richten Als ab schedlichen Lvten | an alle geuerde . Ovch sol man wissen, were daz deheiner vnser Lantlüten . oder swer nv, oder hie nach wonhaft bi vns were, deheinen schaden, oder bresten tete . mit Rovbe, oder mit deheinen andern dingen vf dien | vorgeseiten straffen . wurde

der von dien obgen. Waltstetten . von dien von Vrserren, von dien von Lucerren, von dien von Livendi, oder von dien von Kurwal begriffen . was dem dar vmb beschehe | an Libe, vnd gvote, das sol ovch von allen vnsern Lantlüten iemer mere vngerochen beliben, Were aber das si in vnser Lant entwichen, mit dem selben Rovbe . oder mit deheinem schaden den si getan hetten - so | sullen wir si hoeften . vnd ab inen Richten, als ab schedlichen Lvten, vnd sullen den Kovflüten ir gvot vnschedlichen wider geben, ob es bi inen begriffen wirt, oder an andern stetten, da wir sin gewalt | haben mvgen, Were aber daz wir nicht ab inen Richten wolten . so Sullen wir die selben knechte als mange der ist, inen hin vber antwvrten vnd geben, daz aber si ab inen Richten als ab Schedelichen Lvten an | alle geuerde, vnd an allen Zorn . Were aber daz si in vnser Lant nicht entwichen, so Sullen wir doch mit gvoten trüwen nach inen stellen vnd werbende sin so verre wir kvnnen, oder mvgen . mit libe . vnd mit | gvote an geuerde, daz si vns werden, vnd sullen ab inen richten, als ab schedelichen lüten, Were aber daz wir si nicht begriffen moechten, so Sullen wir si doch in vnserm Lande ze Wallis verschrien, vnd ver- | rueffen, als man vbeltetig schedlich Lüte billich vnd von recht verschrien vnd verrueffen sol . Wir veriehen ovch, were das ein offen Landvrlig vnd ein offenner krieg zwischent vns, vnd dien von Vrserren | vnd dien Waltstetten . dien von Lucerren, dien von Livendi, vnd dien von Kurwal vf stvende, Als lang das vrlig vnd der krieg werte, das sol diuf vorgeschriben gedinge nicht an Treffen noch | an Rueren, aber vmb die vorgeschriben sechs knechte sol es iemer mere eweklichen stet beliben, mit aller der bescheidenheit als ovch vorgeschriben ist . Ovch sol man sunderlichen wissen daz wir gelobt haben | bi vnsern eren vnd loben mit disem briefe, dis vorgeschriben Alles stet ze haltenne vnd ze volfuerenne mit aller der bescheidenheit worten vnd gedingen als vorgeschriben ist, mit guoten | trüwen an alle geuerde . Vnd her vber zeinem offennen waren vrkvnne, So han wir die vorgenanten . Ich Heymo von Mvlinbach . Johans am Heyngarten . Heymo von Wingarten, Jossal von | Vrnavas, Anthonye zer nesselen . Ludwig der meijer - Peter der wischo . Thomas am Heingarten fvr vns, vnd fvr die gemeinden der kilcheri gemeinlich, als es hie nach bescheiden ist, vnserv Ingesigel offenlich | an disen brief geheinket . Wir dv vorgen. gemeinde der kilcheri ze Vispe binden

vns vnder der obgen. Ivnherren Ingesigel Heymen von Mülinbach, vnd Johans am Heyngarten . Wir du gemeinde von Naters | vnd du selb kilcheri gemeinlich binden vns aber vnder dv Ingesigel der Ivngherren Heymen von Wingarten, Jossals von Vrnavas vnd Anthonyen zer nesselen - Wir dv gemeinde der kilcheri von Moergen binden | vns vnder du Ingesigel Ludwigs des meijers Ivngherre, vnd Peters des wischen . Wir dv gemeinde der kilcheri ze Ernen, vnd wir, Ich Heinrich im Achorne von Gestellen . Ich Volrich der wirt | von Gestellen, vnd Ich Heinrich nid wege von Gesschinen, vnd wir du gemeinde gemeinlich der kilcheri ze Mvnster binden vns, vnder dv Ingesigel der Ivngherren Heymen von Mülinbach, Johans am | Heingarten von Vispe vnd Thomas am Heyngarten von Ernen . Ich der vorgen. Anthonye Wernlis Jungherr . vnd Ich Wilhelm brvnlo binden vns aber vnder des vorgeschriben Johans am | Heyngarten Ingesigel, wan wir nicht eigern Ingesigel ietzent haben, zeiner gezugsami vnd zeiner vestunge Aller vorgeschriben Dingen . Dirre brief wart geben in dem Lande ze Wallis | an dem nehsten Fritag nach sant Jacobs tage des Jares do man zalte von Gottes geburte Drüzehen hundert vnd Vierzig Jar, vnd dar nach in dem sechsten Jare . |

14.

1347, 20 Christmonat.

(Stadtarchiv Lucern.)

Allen den di disen brief ansehent oder hoerent lesen, kvnd Ich Johans Heinrichs svn von Elsas, vnd vergihe | als mich . . Der Rat ze Lutzerren, von ir gnaden ze Burger enphangen vnd genomen hant, das ich da wr dem | Rate der Stat vnd . . dien Burgern ze Lutzerren, truwe vnd warheit gesworn han, mit vf gehabner hant | gegen die Heilgen, vnd mit gelerten worten, als ouch das dehein andre gesworn hat der da Burger worden | ist, vnd so vil me, ob das were, das ich dar an valti, vnd ich dehein ding wulte ald taete, ald | riete mit worten ald mit werken, mit raeten ald mit taeten, das Got nüt welle das ich iemer getuege, das der | stat vnd dien Burgern Schaedlich were, vnd sich das befvnde vnd als kvntlich gemachet wurde, das den | meren teil des Rates duechte, das es war vnd ane lougen were, das denne min lib vnd min guot, mit rechten |

gedingen sol dien Burgern gevallen sin vnd der Stat, ane alle widerrede vnd ane allen vürzug alles | ane geuerde . vnd har vber wand ich dis willeklich vf mich gesetzet han, So han ouch Ich min Ingesigel an | disen brief gehenket mir ze einer vergicht dirre vorgeschribener Sache . Der geben wart an sant Tomans | abende do man zalte von Gottes geburte, Drützehen hvndert vnd vierzig Jar dar nach in dem Sibenden | Jare . — —

15.

1351, 12 Augustmonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Allen den die disen brief an sehent oder hoerent lesen, kund ich Walther von Elsaz Amman Zuge, vnd veriich offenlich an disem brief, vmb | den an grif, so mir ze Lucern in der stat beschehen ist, daz ich, vnd min vatter Heinrich von Elsaz, Johans, Heini, vnd Hartman | min bruedre, Herman von Meggen, vnd Berchtold vogt ze Wolhusen, dar vmb alle willeklich vnd vnbetwungenlich vruecht | gesworn haben, ze den heiligen, mit vf gehabenen handen vnd mit gelerten worten, niemer keim burger von Lucern, noch | nieman andrer von ir wegen, von des selben angrifs wegen, laster noch leid ze tuonne, wir noch vnser frunde | noch minr des vorgenanden Walthers von Elsaz wirtennun frunde, mit worten noch werchen, mit reten noch geteten, | noch mit keinen sachen, Mit solicher bescheidenheit, wa daz were, daz wir da wider teten, vnd der vorgenanden burgere | von Lucern deheinr, von des selben angrifs wegen, gesmecht, an griffen, old deheins wegs geschadget wurde, von | vns old vnser deheim svnderlich old vnsern frunden, vnd sich daz kvntlich vnd fur war befunde, daz sich des der | mer teil des rates ze Lucern vf den eid erkande, daz es von vnser deheins wegen dar gangen wer, So sullen wir | mit guoten truwen schaffen, daz es widertan werde, vnd wie wir daz nut teten inrunt dien nechsten vierzehen tagen, | dar nach so wir dar vmb von eim Rat ze Lucern gemant werden, daz inen daz ab geleit vnd widertan werde, daz | inen denne vnser aller guot vnuerscheidenlich sol erlovbt sin, vnd daz si es an griffen mugen, vnd in irn gewalt | ziehen, vntz inen daz voelleklich widertan wirt, daz inen von des vorgeschribenen an grifs wegen beschehen ist. | Vnd des ze eim offennen vnd waren vrkvnde, so han wir Walther von Elsaz, Heinrich von Elsaz, Johans von Elzas, |

Herman von Meggen, vnd Berchtold vogt ze Wolhusen die vorgenanden vnsru Ingesigel an disen brief gehenket, | vns ze einer veriicht alles des, so da vor von vns geschriben stat. Wir Heini vnd Hartman von Elsaz die ob= | genanden binden vns vnder des vorgenanden Heinrichs von Elsaz vnsers vatters Ingesigel, wand wir nut | eigen Ingesigel han, vns ze einer veriicht alles des, so da vor von vns geschriben stat. Dirre brief wart geben | in dem iare, do man zalte von Gottes geburte Druzehenhvndert vnd Fvnfzig iar, dar nach in dem ersten | Jare, an dem nechsten Fritag nach sant Laurencien tag — —

Vergl. hierüber den Spruch der österreichischen Schiedleute vom **12** Weinm. **1351**: Amtliche Sammlung der ältern eidg. Abschiede Beil. **XXIII, b**; Tschudi Chronik **I, 399**, a/b.

16.

1351, 20 Herbstmonat.

(Archiv Zug.)

Ich Hartman vnd ich Heintz gebrueder von Hünaberg, Hern Götfrides Süne von Hünaberg, von sand | Andres, veriehen vnd tuon kunt offenlich, mit disem brief, daz wir vnserm gnedigen Herren Hertzog Albrecht | von Oesterrich, darvmb daz er vns vnd vnser Lut vnd gueter in sinen schirm vnd gnade hat genomen, hintz | den Heiligen haben gesworn, daz wir in disem krieg allen, so er hat mit den von Lutzerren vnd mit den | Waltstetten, mit vnser vesti datz sant Andres, vnd mit allen vnsern Luten vnd guetern gen denselben | von Lutzern, vnd gen allen Waltstetten, sullen warten vnd dienen, vnd sullen inn vnd die sinen in dieselben | vnser vesti ze sant Andres darinn vnd darvs lazzen, ane vnsern vnd vnser Lute schaden, als dikch si des | bedurffen. Wir sullen aber vnder dem krieg, so der vorgen. vnser Herre Hertzog Albrecht von Oesterrich hat mit den | von Zürich, gesitzen also daz ietwederm teil von derselben vnser vesti ze sant Andres kein schad | oder vnlust gescheche. Dez ze vrkunde geben wir disen brief, besigelten mit minem dez vorgen. Hartmans | Ingesigel, darvnder ouch ich der egenant Heintze mich binde, wan ich eigens Ingesigels nut han. Geben | ze Baden, an sand Matheus abent. Nach Christes geburte Drutzehenhundert Jaren, darnach in dem eins vnd | Funftzigisten Jar ——

„Ein Brieff, daz man der Herschaft mit sant Andres warten sol": Briefe der Veste Baden **III, b, 3**.

17.

1352, 26 Herbstmonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Allen den, die disen brief an sehent oder hoerent lesen, kunden wir Peter von Hyntzuelt, Glaus iung Zorn, vnd | Johans Walther von Buetenhein, von Strasburg, vnd veriehen offenlich an disem brief, Als vns die erbern lute | Her Johans von Attinghusen Ritter, Lantamman, vnd die Lantlute gemeinlich des Landes ze Vre, etwie vil zites | in geuangnust gehebt hant, von des krieges wegen so si mit dem Hochgebornen Herren, Herzog Albrecht von Oesterrich | hatten, des ovch wir grossen schaden gehebt haben, daz wir drie lidig vnd vngeuangen, vnd vn betwungenlich | willeklich vruecht gesworn haben ze Lucern in der stat, vor eim teil des Rates ze Lucern, der etlich mit namen | hie nach geschriben stant, fur vns vnd vnser frunde, an alle geuerde, mit vf gehabenen Henden ze den Heiligen | vnd mit gelerten worten, vmb die selben geuangnust, noch vmb den schaden den wir da von enphangen haben, | niemer keim von Vre, noch enheim ir Eidgnossen noch Helfer, si sin von Zürich, von Lucern, von Zuge, von | Switz, oder von Vnderwalden, noch nieman andrer von ir wegen, niemer laster noch leit ze tuonne, wir noch | nieman andrer von vnser wegen, mit worten noch werchen, mit reten noch geteten, noch mit enkeinen sachen. | Hie bi die dis Vruecht sahen vnd Horten waren gezuge, Glaus von Gundoldingen Schultheisz ze Lucern, Peter | von Wissenwegen, Volrich Tripscher, Ludwig von Ruswil, Jacob von Rota, Heinrich Hafner, Johans von | Bürron, Ruodolf von Rota, Welti von Langnovwa, Wernher Fuchs, vnd vil ander erberer luten. Vnd des | ze eim offennen vnd waren vrkunde, so haben wir Peter von Hyntzuelt, vnd Johans Walther von Buetenhein | die vorgenanden vnsru Ingesigel an disen brief gehenket, vns ze einer veriicht dirre sache — Aber ich Glaus | Jung Zorn der obgenande, Sid ich nut eigens Ingesigel han, so han ich erbetten den vorgeschribenen Schult- | heissen von Lucern, daz er fur mich sin Ingesigel an disen brief gehenket hat, dar vnder ich mich binde | mir ze einer veriicht alles des, so da vor von mir geschriben stat. Des ovch ich Glaus von Gundoldingen | Schultheisze ze Lucern der vorgenande veriichtig bin. Der geben ist ze Lucern in dem iare, do man zalte | von Gottes

geburte Druzehenhvndert vnd Fvnfzig iar, dar nach in dem andern iare, an der nechsten | mitwuchen vor sant Michahels tag.

Zu dieser Urfehde gehört Attinghusens, in demselben Archive liegender, datumloser Brief:

Wisen bescheiden. Luten Peter von Hundsvelt. Claus | jung Zorn, Hans Walther von Buetenhein, die ze Vre | gevangen waren, enbieten wir Johans von Atingenhusen | Ritter Landamman ze Vre min gruos vnd als guot. | ich tuon vch ze wissen, wenn das geschicht, das | der Tripscher, der Fuchsi vnd die andern, der Guot von | vwern wegen beheft was, an geverde, vnklaghaft | gemacht werdent, vergelten oder vertroest des si benuegt, | wa ir dann vrvecht tuont vor dem Ratte vur | vch vnd uwer frunt, vnd ir des uwern offennen brief | gebent mit uwern hangenden Ingesiglen, so han | ich denne den erbern luten Heinrichen von Eschibach vnd | Walther von Langnov gwalt geben, vch vnd vwer burgen | lidig vnd los ze lascen. Ze Vrkund dir sache | han ich disen brief ze Rugge besiglet |

18.

1354, 28 Heumonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir Graf Hans von Habspurg Veriehen vnd tuon chund offenlich vmb den brief, den der Hochgeborn Fürst vnser | gnediger Herr, Hertzog Albrecht ze Osterrich, ze Steyr vnd ze Kernden geben hat vns, vnd vnser Stat, vnd den Purgern | ze Rapreswil, dar an er vns erlaubt, vnd von sundern gnaden guennet hat, daz wir in dem krieg zwischen | im vnd den von Zürich, vnd irn Eydgnozzen, stille sitzen mugen, vnd vns ouch denselben krieg vf gesichert | vnd getroestet hat, für sich selber vnd all di sein, Das der vorgen. vnser Herr der Hertzog diselben gnad vns, vnder | augen gegenwurtichleich widerruefft vnd abgenumen hat, Dauon bechennen wir, wa derselben brief fürbas | funden vnd für gezogen wirt, daz er dhainn chraft nicht mer haben, vnd vns vnd den egen. vnsern Purgern | vnnutzleich sein sol, vnd daz er dem egen. vnserm Herrn dem Hertzogen, vnd allen den sein vnschedlich vnd vn- | vergrifflichen sein sol mit allen sachen. Wir sagen ouch den egen. vnsern Herrn den Hertzogen der egen. troestung | vnd des briefs ledig, vnd ze vrchund geben wir disen brief, versigelten mit vnserm vnd mit vnsers Oeheims | Graf Ymers von Strazperg Insigeln, daz ouch wir Graf Ymer von Strazperg, durch bette desselben | vnsers Oheims Graf Hansen von Habsburg, daran gehangen haben. Geben ze Pruk in

Ergoew an | Montag nach sand Jacobs Tag, Nach Krists geburd Dreutzehen Hundert iar, dar nach in dem | vier vnd Fümftzigistem iar ∴—

19.

1354, 29 Heumonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Dem Allerdurlüchtigosten Herren, Hern Karlen, Roemischem Künge, ze allen ziten merer des | Riches, vnd Künge ze Beheim, minem gnedigen Herren, Enbüt ich Graf Johans von Habspurg | minen gehorsamen willigen dienst, mit gantzen trüwen, als ich billich sol . Gnediger Herre . | Wan ich nach Rate miner fründen, manne vnd diener, durch minen meren nutz vnd | notdurft verkouft, vnd ze koufende geben han, recht vnd redlich, dem Hochgebornen | Fürsten, Hertzog Albrecht ze Oesterrich, ze Styr vnd ze Kernden, minem gnedigen Herren, die | Burg, die Stat, vnd die Herschaft zuo der nüwen Raprechtzwile, die mir sunderlich von | minen bruedern geuallen vnd ze teile worden ist, Darvmbe sende ich vch, zuo des heiligen | Roemischen Riches handen, vf mit disem brief, die grozzen gerichte, die zoelle, Grafschaft, | Wiltpenne, vnd Vogtyen, die ich daselbs von dem Riche ze Lehen harbracht vnd gehebt | han, Vnd bitte vwer gnad vlizzeklich, daz ir die selben Lehen, in dem namen als da vor, mit | allen nützen vnd rechten, die dazuo·gehoerent, lihent von des heiligen Riches wegen, dem vorgen. | minem Herren, dem Hertzogen von Oesterrich vnd sinen erben, ze rechtem Lehen, mit Vrkund | ditz brieues, besigelt mit minem hangendem Ingesigel, Der geben ist ze Brugg an dem | nechsten Zinstag nach sant Jacobs tag des heiligen zwoelfbotten, Nach Gottes geburt | Tusent Drühundert Fünftzig Jaren, vnd darnach in dem Vierden Jare ∴ ∴ |

20.

1354, 29 Heumonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Den Erwirdigen, Vnsern Gnedigen Herren, Den Epten, vnd den Capitteln der Gotzhüsern, | in der Richen Owe, ze Sant Gallen, ze den Einsidellen, in Costentzer Bystuom, vnd ze Pheuers |

in Curer Bystuom, Enbieten wir Graf Johans von Habspurg vnsern willigen dienst | mit gantzen trüwen . Wir senden vwer ieklichem, vnd sinem Gotzhus sunderlich, vf | mit disem brief, alle die Hoeue, gericht, Vogtyen, Lüt vnd gueter, die wir in der Herschaft | zuo der nüwen Raprechtswile, in der stat vnd vf dem Lande, von Vch vnd vwern gotzhüsern | für erbe, oder für lehen har bracht, vnd besezzen haben . Vnd bitten vwern ieklichen vnd sin | Capittel sunderlich mit gantzem ernste, daz ir die selben erbe vnd ovch lehen lihent . Dem Hoch= | gebornen Fürsten, Hertzog Albrecht ze Oesterrich, ze Styr vnd ze Kernden, vnserm gnedigen Herren | vnd sinen erben, mit allen den nützen vnd rechten, als vnser vordern vnd wir die von vch | har bracht vnd besezzen haben, Won wir die selben Herschaft ze Raprechtswile verkovft | vnd ze kovffende geben haben, recht vnd redelich, Dem vorgenanten vnserm Herren, dem Hertzogen | von Oesterrich vnd sinen erben, mit vrkünd ditz briefs, Der Geben ist ze Brugge an | dem nechsten Zinstag nach sant Jacobs tag, dez zwelfbotten, Nach Gottes geburt | Tusent, Drü hundert fünfzig iaren, dar nach in dem vierten Jare — — ⌒ |

Vergl. zu Berichtigung und Vervollständigung Tschudi Chronik **I, 432,** a/b. — Das Verzeichniß der Briefe auf der Veste Baden gibt die vorstehenden drei Urkunden folgendermaßen an:

„Item Ein brieff von dem von Habspurg, dz er einen andern brieff „doetet“: **LXIX, a, 2** (und **XC, a, 10**).

„Ein vffant brieff vmb die von Raperswilren von graff Johansen von „Habspurg, das Keiser Karl die der Herschaft lihet“: **XXXIV, a, 2.**

„Ein brieff von graff Hansen, wie er vffante Raperswilr den Epten „vffer der Richenowe, sant Gallen, ze den Einsidelen vnd ze Pfefers, das sü „es der Herschaft lihen“: **XXXIV, b, 4.**

21.

1366, 14 März.

(Archiv Schwyz.)

Wir die . . LantAmmaune, vnd die Lantlüte gemeinlich, obrunt, vnd nidrunt, dem Kernwald, veriehen, vnd tuon kunt of= | fenlich mit disem brief, Allen die, in, an sehent oder hoerent lesen, vmb den Todslag so Johans Truopach Lantman ze | Switz, leider tett, an der Kilchwi ze Wetgis, Claus Winman seligen von Buochs vnserm Lantman, Daz vns, vnser guoten fründ | vnd lieben Eid=

gnossen, die von Lucern, vnd die von Vre, vmb den selben Todslag, vnd vmb alle stoesse vnd missheli, so wir, | vnd dez egenanden erslagnen fründe hatten, von der selben getat wegen, wider die Lantlüte von Switz, vnd wider Johans | Truopach den egenan. lieblich vnd guetlich, gar vnd gentzlich berichtet vnd verslichtet hant, Also daz wir vnd dez egenanden | Claus Winmans seligen fründe, vnser Lantlüte, der vorgen. Lantlüten von Switz, vnd Johans Truopachs, vnd alrmenlichs | guot fründ worden sint von dez egenanden Todslags wegen, der da beschehen ist, an dem egenanden Claus Winman seligen, | Luterlich durch got, dur siner, vnd vnser Selen heiles willen, vnd het der egenande Johans Truopach dar vmbe geben vnd | gewert dur dez vorgenanden erslagen sele willen, an ein ewig liecht drissig phunt phenningen stebleren ze Lucern genger | vnd geber . Dar zuo sol der selb Johans Truopach, vssrunt der Eidgnoschaft, von Lucern, von Vre, von Switz, vnd von Vnder= | walden sin, also daz er niemer wider in komen sol, es werde im denne erlovbt, von Walther im Brunnen, Claus Würschen, | Ruedin Thomans, Heinin Gander, vnd von Hartman von Matt, woelten aber die fünf ze Strenge sin, oder ob si sturben da | vor got si, e si in wider vmb geluedin, So hant gewalt, Peter von Gundoldingen Schultheizz ze Lucern, Johans Meiier von Oertsch= | uelt LantAmman ze Vre, Wernher von Stans burger ze Lucern, Berchtolt von Zuben vnser Lantman, vnd Cuonrat der Browen | von Vre, oder der merteil vnder inen, gewalt, den dikgenan. Johans Truopach ze ladenne, gen Vre vnd gen Switz, in die Lender | beide oder in ir eintweders, vnd wenne der ietzgenanden fünf personen deheine von dirre welte gescheidet, von dem sol er ovch | wider in geladet sin gen Vre vnd gen Switz in die Lender beide, aber er sol niemer gen Lucern, noch gen Vnderwalden kommen | wond mit vrlob Walthers im Brunnen, Claus Würschen, Ruedis Thomans, Heinis Ganders, vnd Hartmans von Matt, der | egenemten, es wer denn daz du vorgenan. Eidgnoschaft ein gemeinnen Zog wurden tuon, wie dik, oder wenn daz were, durch | Lucern, oder dur der vorgenan. drier Waltstetten deheine, So mag er wol die Vart mit inen zogen, war si denne ziehent | ane geuerde, vnd so der Zog vnd die vart erst ende hat, so sol er sich vnuerzogenlich antwurten, da er denne sin sol. | Dirre richtunge sint ovch vor vns vergichtig gesin, dez egenanten Claus Winmans seligen

fründe, vnser lantlüte, vnd hant vns | dar zuo gebetten, disen gegenwürtigen brief dar vmbe besigelten ze gebende, alles ane geuerde. Vnd har vber ze einem waren | vrkunde so han wir vnser Lender, ob dem Kernwalt, vnd dar nid, Ingesigel, an disen brief gehenket, vns ze einer vergicht | der vorgeschribenen sache. Der geben wart an dem vierzehenden tag Merzen. Nach Christs geburte drizehen hvndert | vnd sechtzig iar, dar nach in dem sechsten iare.. —

Vergl. Kopp Urkunden zur Geschichte der eidg. Bünde S. 67 und 69.

22.

1385, 15 Wintermonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Ich Peter von Torberg Ritter. Thuon kunt offenlich mit disem brief. Als die fromen | wisen der Schultheisz der Rat vnd burger der Stat ze Lucern sprachen, das ich oder min | Amptlüt etlich lüt in minen Emptern in trostung vnd in Eid hette genomen, vmb das | si ze Lucern nicht burger wurdin. Sol man wissen wer das ich von mines selbes wegen | oder ieman ze minen handen der selben lüten deheinen also in gelüpt vnd in haftung | hette genomen, das ich die selben lüt all vnd ir ieklichen sunderlich der vorgeseiten | trostung vnd gelüpt gentzlich ledig vnd los sag. Mit vrkund ditz briefs mit minem | anhangendem Insigel offenlich besigelt. Der geben ist Zürich an sant Othmars Abent. | Do man zalt von Cristus geburt Drüzehenhundert vnd achtzig Jar. Dar nach in | dem fünften Jare.

23.

1385, 24 Wintermonat.

(Aeltestes Bürgerbuch Lucern S. 24, a.)

Anno predicto (lxxx quinto) vigilia Katherine perfectum est opus Horalogii, vf dem graggen turne, per Magistrum Heinricum Halder fabrum ciuem Basiliensem, cuius cursus et mocio Hic describuntur.

Als du das Vrleij wit richten, vnd das nider gewe vf ziehen, oder ab lan, so tuo das Frowen gemuete | von dem Rade, oder vf dem rade do es Inne gat, vnd behab das Kamprat sicher in der hant, oder das | gewege verlieffe sich als balde, das das werg

vil lichte breche. Vnd so du das Kamprat also in | der hant hoebest, do mitte macht du denne das nider gewege abe lan, ob du die stunde wilt | kürzern, wilt du aber die stunde lengern, so zühes vf, alles in solicher masse, das du nüt ze | vil, noch ze wenig tuest, vnd des nimmest du wol war am Zal rade. Wenne du ouch das Lüte | Rat nider züheſt, so macht du das Zal rat setzen vf wele stunde du wit, es sie vf I. II. III. ꝛc. | Vnd so das Frowen gemuete ze balde gat, des dich dunke, so henke die bli kloetzli vaste hin | vs an das redelin, vnd so es ze trege gat, so henke si hin In an das redelin, hie mitte macht | du es hindern vnd fürdern wie du wit, sunderlich darf es ze nacht fürderndes, wand das | werg den merteil ze nacht treger got denne tages. Der gewege mim beder war, so si sich | ergangen habent, das si schiere nüt me seilen habent, so züch si wider vf, dis macht du tuon, wenne | du wit.

24.

1391, 1 März.

(Urkunden des Landes Entlibuch im ehemaligen Thurme zu Schüpfheim.)

.. Ich Claus Kupherſmit ze den ziten Schultheis ze Lucern . Künde menglichem mit disem offen. briefe . Das der bescheiden | man Ruodolf Burger Amman ze Entlibuoch, von sin selbs wegen vnd der lantlüte gemeinlich ze Entlibuoch, als er sprach, für mich | kam an dem tage, als diser brief geben ist, vnd zeugte einen offenen brief ze rucke versigelt, als schinber was an ze sehende, mit | des Hochgebornen durlüchtigen Fürsten seliger gedengnisse Herzoge Ruodolfs von Oesterich vfgetrucketem Ingesigel . Der selbe | brief vor mir gelesen wart, vnd stunt von worte ze worte geschriben also ..

1358, 19 Heumonat.

Wir Ruodolf von gotz gnaden Hertzoge ze Oesterich, | ze Styr vnd ze Kernden, Tuon kunt . Wand die erbern lüte in dem Ampt ze Wolhusen, die vns angehoerent, sich selber von dem von | Torberg erloeset hant, Dar vmb haben wir denselben vnsern lüten gelobt gnedeklich, vnd geloben mit disem briefe, das wir si für= | bas in froemde hende nicht bringen noch versetzen wellen, vnd si ouch bliben lassen bi den stüren, rechten vnd gewonheiten, als si von | alter mit vns har komen sint . Mit vrkund dis briefes,

Der geben ist ze Rinfelden, an dem donrstage vor sant Marien Magda= | lenen tag, Nach gotz geburt Dritzehen Hundert vnd Acht vnd Fünfzig Jaren —

Vnd ze ende vnder diser schrift stundent dise | woertelin mit einre andern hant geschriben . . p. D. Cancellar. . . Vnd do ich disen brief also verhorte, do offente der obgen. Ruodolf | Burger, das die lantlüte ze Entlibuoch dicke notdürftig werent, den selben brief ze zeugende, bede in irem Lande vnd ouch an andern stetten, | vnd darvmb ersorgetent si, das der brief etwenne zerbrochen, ver= lorn, verstoln, von wasser oder füre vernichtet wurde, vnd dis ze für= | komende bat er mich zuo sin selbs vnd der lantlüten handen, das ich Jme des selben briefes ein abschrift gebe, heisset ein Vidi= mus, vnder | minem Ingesigel, das ouch ich dur sinre bette willen mir vnschedlich, vnd noch den worten, als do vor ist geschriben, getan han . Vnd | des ze vrkund han ich min Ingesigel offenlich gehenket an disen brief . Der geben ist ze Ingendem Mercen, Do man zalte von Cristus | geburt Dritzehen Hundert Nüntzig vnd Ein Jar .

25.

1395, 19 März.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir die Lantlüte gemeinlich ze Entlibuoch Künden allen Mön= schen die disen brief ansehent, lesent oder hoerent lesen, Vnd veriehen ouch offenlich vnd einhelleklich, Das wir dur vnser selbs | vnd des landes ze Entlibuoch fride vnd gemach, vnd das wir für dis hin in guoter früntschaft bliben vnd bestan mügen, gegen den wisen fürsichtigen, vnsern lieben herren, dem Schulth. Rat vnd | den burgern gemeinlich der Stat Lucern, der Burgere wir sint, Mit den selben von Lucern, mit bedachtem muote, willeklich vberein sin komen, dise nachgeschriben ordenunge ze haltende als diser brief | lütert, wan ouch die beret ist zwischent vns vnd Jnen, mit irem gunst wissend vnd willen . . Zem ersten füllen wir bliben bi dem stuke, das vns die von Lucern Jerlich einen vogt füllent geben vnd | welen, vnder Jnen selben, welen si wellent, das der ein Jar vnser Vogt si, Vnd sol der sweren der stat, vnd des landes ze Entlibuoch nutz ze fürdernde, iren schaden ze wendende, vnd ze richtende dem armen | als dem richen Vnd sin bestes vnd wegstes

ze tünde ane geuerde Vnd füllen ouch wir alle Nemlich was vber vierzehen Jar ist, dem sweren als eim vogt gehorsam ze sinde, sunderlich mit den gerichten | das die redlich besetzet werdent vnd fürsich gehalten, als nützlich vnd notdürftig ist der stat vnd dem lande. Wir sullen ouch da bi bliben, das wir die Vierzig in vnserm lande haben füllent, vnd alle Jar | besetzen vnd entsetzen mit eins vogtz Rat, die ouch sweren sullent, ir bestz vnd wegstes der stat, vnd dem lande, vnd helffen ze richtende als ebescheiden ist — Vnd das wir Jerlich vs den Vierzigen so si | also besetzet werdent Vierzehen erwelen mit eins vogtz Rate, die Jme vnd er Jnen beholffen sien ze richtende was von vrteilen für si fünfzehen gezogen wirt, als hie bescheiden ist, als dike es ze | schulden kunt. Also was vrteilen für den vogt gezogen werdent, die sol vnd mag er ziehen für die Fünfzehen, das ist für Jn vnd für die Vierzehen, Vnd sol die vrteil nüt fürbas ziehen, Ist es | vmb eigen vmb erbe oder vmb etzi Es were denne das ein vrteil vmb soliche sachen sich glich teilte vnder den Vierzehenen, das ir siben ein vrteil hetten, vnd die andern siben ouch eine, Denne mag | sich ein vogt wol bedenken ze Lucern, oder wa er wil mit biderben Lüten ob er wil, vnd Jn des dunket, weler vrteil er volgen wil, vnd wele vrteil er denne gerechte git, die sol ouch also bliben ane alle | widerrede. Aber was ander grossen sachen für die fünfzehen als da vor gezogen wirt, dar vmb mag sich ein vogt wol bedenken, die vrteilen vmb soliche sachen teilent sich oder nüt, vnd die | selben vierzehen sullent ouch sweren Jerlich als da vor geschriben ist. Als ouch die fünfzehen nüt alle zit ze samen koment, denne so es gar notdürftig ist nach vnsers landes gewonheit, fuegte sich dar | vnder, das zwen teile mit einander ze gerichte giengent vor dem vogte, weder teil da muotete, das Jme die fünfzehen in acht tagen gesamnet würdent die sache vszerichtende, so füllent bede teile den | vogt vnd die vierzehen vertrösten, ze verkostende, das si ze samen mügent komen, Vnd weder teil denne vnter lit, vnd nüt recht gewinnet, der sol den kosten ablegen vnuerzogenlich Was ouch buossen eim | vogt vallent vor sim stabe, die vallent Jme ouch ze glicher wise vor den fünfzehenen Alle die buossen, die ouch für dishin vallende werdent ze Entlibuoch, Es sie von hochwelden herren mal oder wie | si genemt sint, von den sol vns volgen vnd werden der dritte teil an vnser brüche, vnd dem vogt von Lucern zuo der stat Lucern handen zwene teile, Vnd füllen

wir dem vogte behulffen vnd beraten sin als | dike es Jme notdürftig wirt, vnd er das an vns vordert, das Jme die zwen teile Inwerdent Was ouch Manlehen oder burglehen ze lihende sint, es sie ze Entlibuoch oder ze Wolhusen, die sol ein | vogt von der stat wegen ze Lucern von der hant lihen, nach dem als da har recht vnd gewonlich ist gewesen, soliche lehen ze lihende Was ouch eim vogte zuo der stat handen ze Lucern fuoter habern vnd hünre zuo | gehoerent ze gebende, das hant die von Lucern nu ze male gegen vns abgelassen, dur vnser ernstlicher bette willen, vnd doch nüt lenger denne vntz vff ir widerrüffen Vnd was vbeltetiger Lüte in dem Lande ze | Entlibuoch vnd in vnsern gebieten daselbs angriffen oder gefangen werdent, die süllent ouch da berechtet werden vnd liden das vber si erteilt wirt, das si vns nüt dannan entfürt oder entfrömdet süllent | werden in ander gerichte Wenne wir ouch die Rete ze Lucern betent, vmb ir erbere botten, vns zuo ze gebende zuo vnser notdurft, ze tagen, oder ane das vnz ze versprechende, die süllen si vns nüt versagen | zuo ze gebende in vnserm kosten Fuegte sich ouch, das die selben von Lucern von vnsern wegen ze tagen wurdent gemant, es were von der friedebriefen wegen, oder von ander sachen wegen, dar vmb si billig tag | leistetent, da süllent si ouch ir erbern botten hin senden vns ze versprechende in vnserm kosten, als dike es ze schulden kumt Besche ouch das die selben von Lucern iren Eitgenossen müstent ze hilffe komen | oder ziehen, Wenne si vns das fürkündent, so sullen wir Jne fürderlich Hundert man gewaffent senden in vnserm kosten, als dike dis ze schulden keme, vnd die süllent mit den von Lucern vnder ir | Baner ziehen . In disem stuke ist vorbehebt, ob vns ze swer oder ze kostlich duchte hundert man ze sendende, die zal mag der, so vnser vogt denne ist, minren nach dem vnd er selbe merkende | wirt, oder vnderwiset wirt, das vns notdürftig ist, oder Jn zitlich vnd bescheidenlich dunket ane geuerde So es aber soliche not tuet, das wir mit macht müstent ziehen, das süllen wir | ouch gerne tuon in vnserm kosten, also das wir denne mit vnser offenner Baner mit der von Lucern Baner ziehen süllent, vnd vnser bestes vnd wegstes tuon als billich vnd in notdürftig ist Si | hant vns ouch geordent vnd geben ein gemein Ingesigel des landes, das wir für dishin also haben vnd niessen wellen vnd süllen Were aber das wir vnser burg-

recht vf gebende wurdent in künf= | tigen ziten, so sullen wir Inen ouch das Ingesigel ze stunt wider geben, das wir es dar nach für vnsers landes Ingesigel nit me haben noch niessen füllen in keinen weg Vnd also sol dise orde= | nunge alle, vnd iegliche besunder bliben vnd bestan in iren kreften, vntz an der von Lucern widerrüffen, das wir gegen den von Lucern, noch si gegen vns, nüt nüwer Ingriffe suechen noch werben füllent | in keinen weg Doch dem burgrecht, als wir vor ziten ir burgere sin worden, vnd ouch den fridebriefen, so die von Lucern hant mit der herschaft von Österrich, gentzlich vnschedlich vnd vnuer= | griffenlich Vnd har vber ze eim waren vrkünd so han wir vnsers landes gemein Inge= sigel offenlich gehenket an disen brief, vns vnd vnser nachkomen ze vergicht vnd gezügnusse diser dinge | Der geben ist an fritage vor mitter vasten, Do man zalte von Cristus geburt Drüzehen Hundert Nüntzig vnd Fünf Jare

Dem vorstehenden Verkommnisse ist auf Papier ein erster Entwurf beigelegt, welcher außen von gleichzeitiger Hand überschrieben ist: **Ordinacio noua inter nos et Entlibuoch, feria vj ante Letare xix Marcij anno lxxxxv.** Innen beginnt der Entwurf: Wir der Ammann vnd die Lantlüte gemeinlich ze E.; so jedoch, daß die bezeichneten drei Worte durchgestrichen sind. Weiterhin ist bald da bald dort Etwas zugesetzt oder abgeändert worden, je nachdem Entlibuch oder Lucern auf einer Forderung bestanden haben mag. Am Ende des Entwurfes steht: **presentes Volly wirt, Cuenj Frij, In. stelin, et Cuonrat suter in den widen fuerunt hic, cum plena potestate, ad illam conplanacionem vj ante Letare anno lxxxx quinto.** Ein beiliegender zweiter Entwurf beginnt geradezu: Wir die Lantlüte gemeinlich ze E.; auch ist, was beim ersten fehlt, die Bedingung des Siegels und des aufzugebenden Burgrechts unten an der Schrift nachgetragen, und mit einem Zeichen an seine jetzige Stelle herauf verwiesen. Uebrigens ist der Urkunde das Siegel wieder abgenommen, und der Stadtschreiber Renwart Cysat schrieb außen darauf: Ist Krafftloß vnd vnnütz. Es wurde nämlich an die Stelle dieses Burgrechts zehen Jahre später, als Lucern von den Herzogen Entlibuch zu Pfand erhalten, den Landleuten ein neuer Brief gegeben, in welchem zwar die Vierzig und die Fünfzehen beibehalten sind, das Land jedoch zu der Stadt in größerer Abhängigkeit steht.